

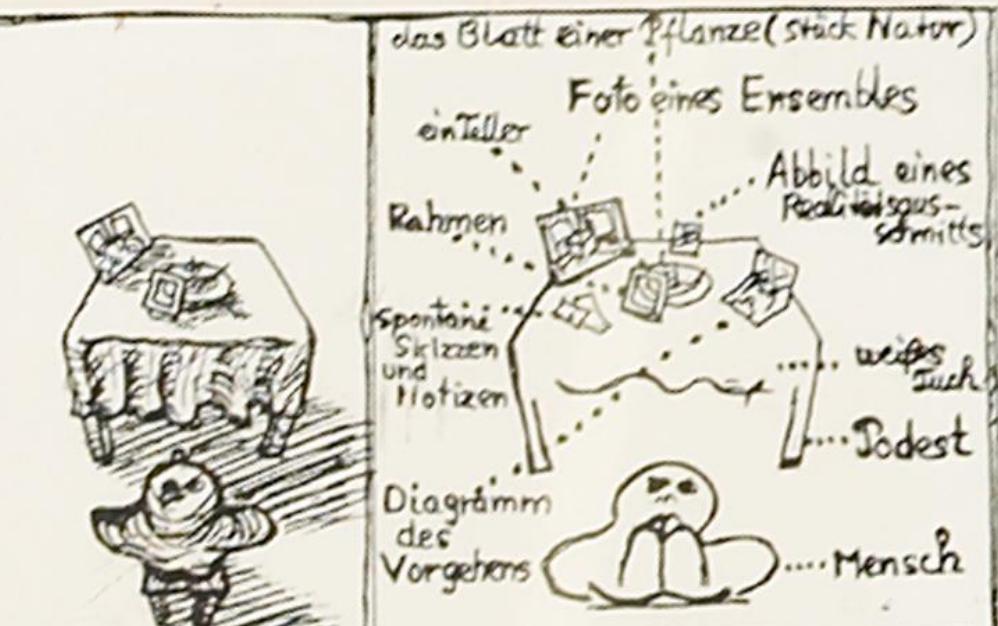
"Ensemble" nenne ich die Sammlung und räumliche Anordnung von Materialien, die entstehen in Anwendung einer bestimmten Methode bei Wahrnehmungsübungen. Das Ensemble soll Erkenntnisvorgänge sichtbar machen, dokumentieren, erleichtern. Jedes Ensemble umschreibt (beschreibt) ein Thema, kreist ein (untersucht) einen Konflikt, ein Problem und ist gleichzeitig Erinnerungshilfe bei weiterführenden Reflexionen.

Mögliche Korrekturen und Ergänzungen bedingen eine relative Offenheit des äußeren Form.

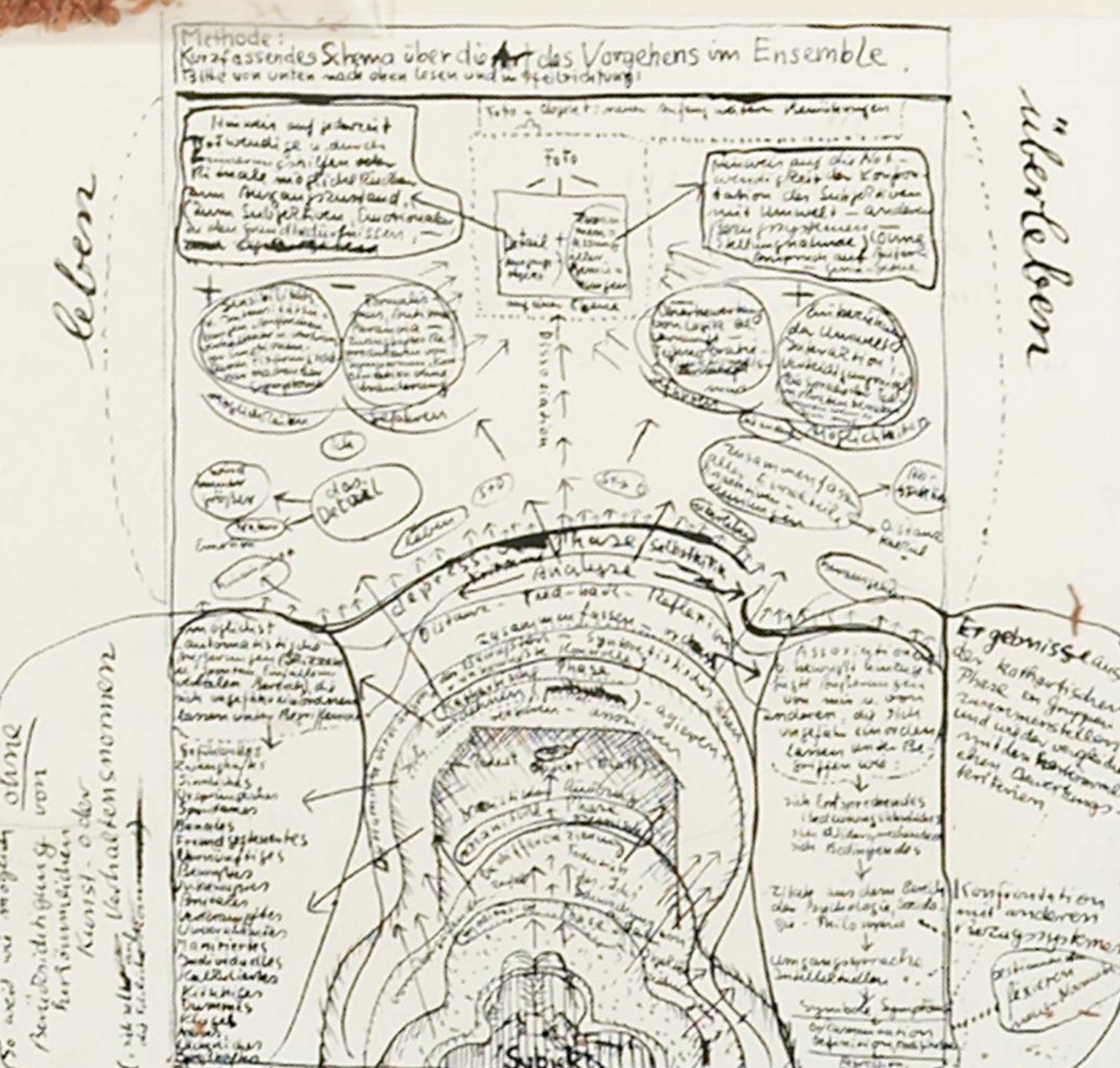
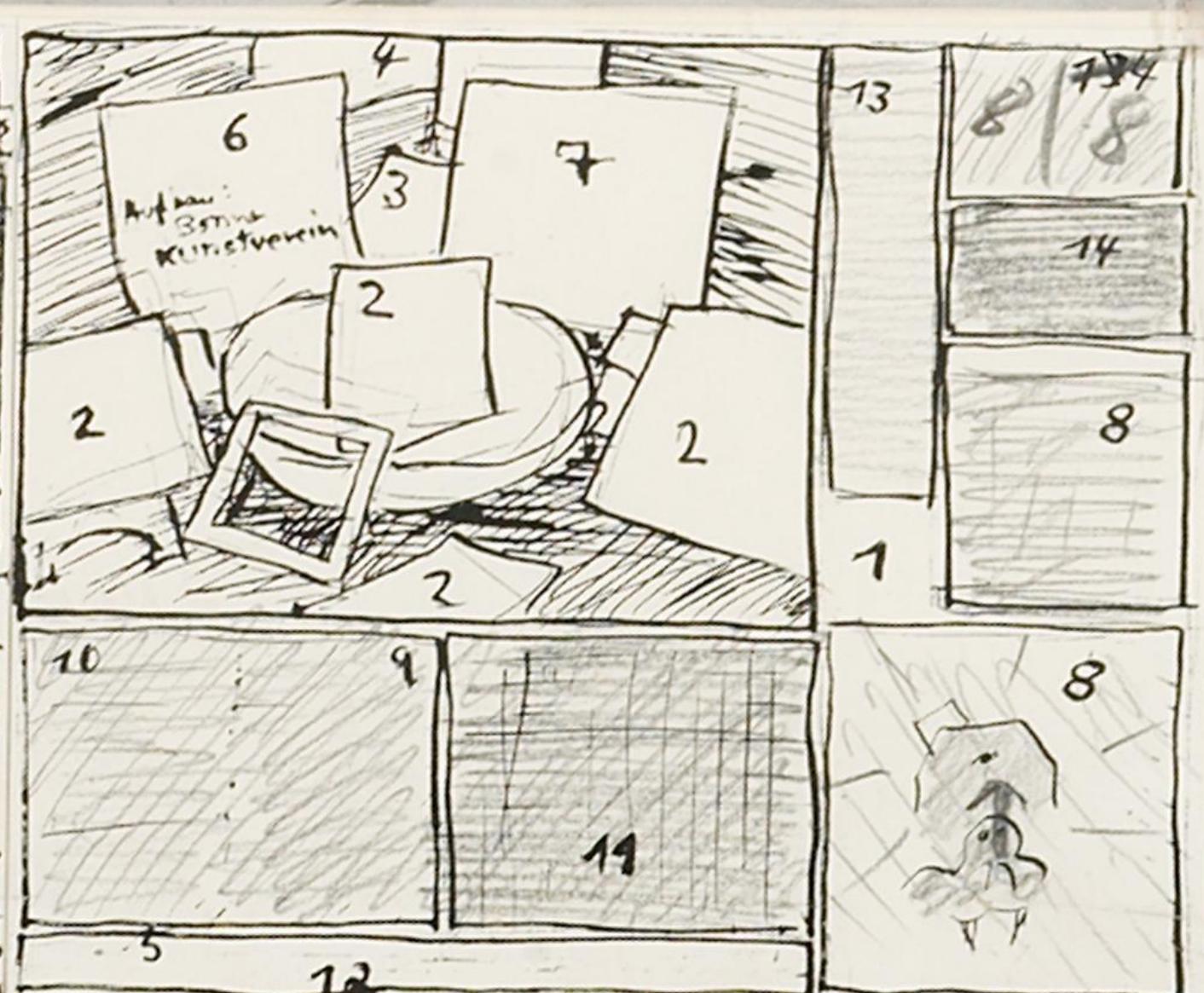
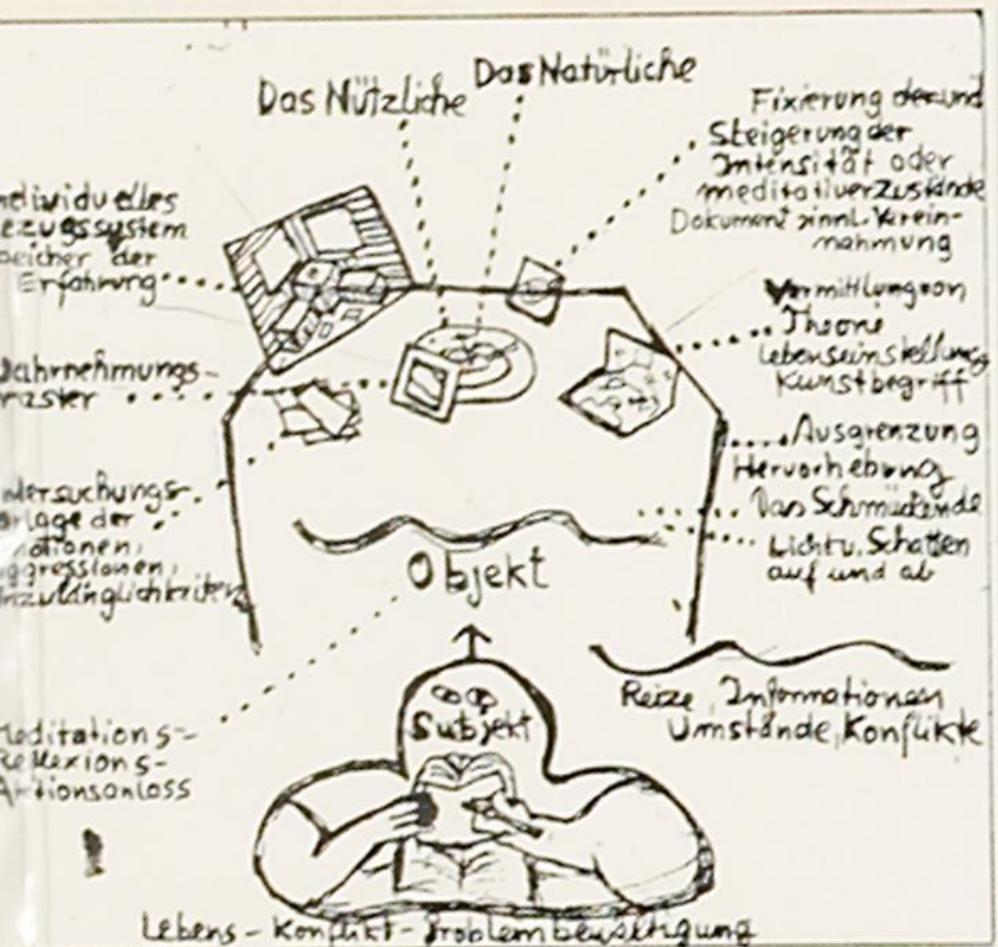
Der Anfang ist immer ein subjektives, möglichst spontanes (zum Teil automatisches) Reagieren und Assoziieren auf ein Objekt (am Anfang das Blatt einer Pflanze, später Menschen, Umstände, Äußerungen anderer) durch Skizzen, Zeichnungen, Fotos und Zitate. In diesem Bereich ist alles zuge lassen, auch Äußerungen, die gemessen mit gängigen künstlerischen oder anderen Bewertungskriterien, unter den Tisch fallen müssten.

Dabei wird, von einem Punkt ausgehend, vom relativ Einfachen zum relativ Komplizierteren, vom Privaten zum Allgemeinen, mit der Zeit der Radius des Interessen- oder Problemkreises immer weiter gefasst.

Aber: Propulsives Ausdehnen wechselt ab mit Zusammenfassungen. Das Material wird in Gruppen zusammenge stellt, überprüft, kommentiert und konfrontiert mit Zitaten aus verschiedenen Fachbereichen, es wird erweitert auf außerpersönliche Bereiche. Die Zusammenfassungen auf Fotoleinwänden oder Schematexten sind der Versuch, räumliche, zeitliche, psychische Distanz – Abstraktion – Reflexion zu visualisieren und auch zu ermöglichen. Details – vor allem auch aus privater Sphäre – verschwinden oder sind durch Verkleinerungen für Außenstehende nicht mehr nachvollziehbar, anderes wird durch Vergrößerungen hervorgehoben.



Das Ursprungsthema des Ensembles über die Methode Text-Bild-Relation heißt 'Künstler sein ... (zeichnen nach der Natur, z.B. Lindenblütenblätter' (1969 - 1979). In diesem Ensemble wird alles untersucht, was mit Kunst machen und Künstler sein zusammenhängt (letzterer aufführlicher Aufbau: Kasel 77 a 6, Pridericius). Schwerpunktswise wurden in Bezug auf diesen Aufbau danach folgende Unterthemen bearbeitet: 1. 'Künstler sein, Selbstverständnis und die Entstehung der Methode' (a) Aufbau Hamburger Kunsthalle 1970; 2. (mit Bezug auf 1. 'Ensemble über die Methode, Bild-Text-Relation (Künstler sein...)'), Aufbau Kunstverein Heidelberg und Kunstverein Bonn 1970; 3. (mit Bezug auf 1.) 'Ensemble über die Leidende, Zeichnen in Ensemble, Dilemma der Vermittlung (Künstler sein...)'; Aufbau Kunstverein Kempten 1979.



Umfang (Ausdehnen und Zusammenziehen) - das relativ. Einzelstück:

Der Entstehungsdauer und dem jeweiligen Thema entsprechend gibt es raumgreifende und kleinere Ensembles. Ein umfangreiches Ensemble kann aber darüberhinaus dem vorgegebenen Raum- und Zeitbedingungen angepasst und entsprechend konzentriert oder ausführlich arrangiert werden. Es kommt vor, dass sich innerhalb eines schon ausführlicher behandelten Themas Untergruppen bilden, wie Ableger, die vom Hauptteil abgesondert einzelne neue kleine Ensemble-Anfänge bilden können. Wechselt ein Ensemble den Besitzer, oder der Hersteller den Arbeitsort, kann ein Ensemble-Foto (Gesamtansicht) zusammen mit dem dazugehörigen Objekt die Grundlage eines neuen Ensembles bilden.

Bei der Reduktion eines Ensembles müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein, sodass die Methode erkennbar bleibt. Ein einzelner Foto- oder die Zusammensetzung einiger Ensembles, ob flach an der Wand oder im Raum angeordnet, müssen folgende enthalten:

1. ein reales Objekt
2. Skizzen und Notizen
3. mindestens eine Zeichnung
4. mindestens ein Zitat
5. das Thema

Entstehungsrichtlinie des Methoden

Thema: Ensemble über die Methode, Text-Bild-Relation, 'Künstler sein...?' (1969-79) (Reduktion), bestehend aus: Originalfoto (30cm x 40cm) (Lindenblütenblatt), Diagramm, Themenplan und Texten zur Methode.

HC I/IV Anna Oppermann